

**DIEBURG: RUNDER TISCH „NAHMOBILITÄT“**

**Ergebnisvermerk 13. Treffen**

Ort: Befahrung Südroute, Treffpunkt Pater-Delp-Straße, anschließend Stadtverordnetensitzungssaal, Rathaus, Markt 4, 64807 Dieburg

Zeit: Dienstag, 23.04.2024, 18:30 – 21:00 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung und Ablauf
2. Befahrung Route Dieburg Süd
3. Auswertung und Zusammenfassung der Befahrung
4. Fahrrad Aktionstag 25. Mai 2024
5. Verschiedenes, nächster Termin

Anlagen:

A1: Begleitende Präsentation

A2: Liste der Teilnehmenden

Zuständigkeiten sind im Protokoll **fett** und *kursiv* gesetzt.

Protokoll: Katalin Saary

TOP	Ergebnis
<b>1</b>	<b>Begrüßung und Ablauf</b>
	Herr Bürgermeister Haus begrüßt die Teilnehmenden und freut sich über die zahlreiche Teilnahme an der Befahrung. Anschließend stellt Herr Achilles kurz den Ablauf vor, anschließend übernimmt Frau Saary die Moderation.
<b>2/3</b>	<b>Befahrung Route Dieburg Süd</b>
	<i>Folien 4 - 17</i> An sechs typischen Punkten wurden zunächst durch die Moderation die beim letzten Runden Tisch genannten Fragestellungen und Handlungsansätze mit Bezug zur Örtlichkeit vorgestellt. Hintergrund für die Entscheidung zugunsten der Pater-Delp-Straße ist, dass im Mai/Juni der Wasser-Kanal saniert und anschließend die Fahrbahndecke erneuert werden wird. Anschließend wurde gemeinsam mit den Teilnehmenden die Eignung der Optionen besprochen sowie weitere Fragestellungen und/oder Handlungsansätze aufgenommen. Im Folgenden wird der Sachstand zu den einzelnen Stopps zusammenfassen dargestellt.
	<b>1. Startpunkt: Pater-Delp-Straße (Feldrand)</b>

**TOP Ergebnis**



Bild 1 Pater-Delp-Straße: Start der Befahrung

**Perspektivisch:** Die Einrichtung einer Fahrradstraße in der P.-D.-Str. wird von den Teilnehmenden befürwortet. Frau Saary informiert über die Voraussetzungen zur Einrichtung, u.a. muss der Radverkehr die vorherrschende Verkehrsart sein oder werden. Eine deutliche Zunahme ist mit der Entwicklung des Wohngebiets Dieburg-Süd zu erwarten. Es besteht daher Konsens, nach Möglichkeit die Umsetzung/Planung einer Fahrradstraße vorzubereiten.

**Kurzfristig:** Angeregt wird, durch einfache Maßnahmen der Verkehrsberuhigung (Markierungen) die bestehenden Rechts-Vor-Links-Regelungen zu verdeutlichen und die Sichtverhältnisse zu verbessern.

In den **Themenspeicher** wird aufgenommen: Betrachtung des Anschlusses bis Kreisel und Querung des Kreisels.

**2. Kita St. Martin**

Vor der Kita St. Martin ist der Straßenraum aufgeweitet. Derzeit sind dort gegenüber der Kita ca. 22 Senkrechtparkstände ausgewiesen, die abends nur zu ca. 30 % belegt sind. Während der Kitazeiten besteht dagegen eine Nachfrage durch die Beschäftigten, zu den Hol- und Bring-Zeiten kommen Elterntaxis dazu. In der aktuellen Situation gibt weitere Defizite:

- Radabstellanlagen fehlen.
- Gehwege sind baulich zu schmal, die Querneigung zu hoch (Seitendrift, Bordsteinabsenkung fehlende/ungeeignet). Durch den Überhang von parkenden Fahrzeugen und/oder Mülltonnen wird die nutzbare Breite weiter reduziert. Die Nutzung durch Kinderwagen oder Rollstuhl ist nicht möglich.
- Es besteht keine Aufenthaltsqualität zum Beispiel Sitzen, Bewegung.

TOP	Ergebnis
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bäume als Schattenspender fehlen.</li> </ul> <p>Denkbar wäre, einige der Parkstände entsprechend umzunutzen. Diskutiert wird auch, ob die Anordnung von Parkständen für den elterlichen Hol-Bring-Verkehr nicht günstiger auf der Kita-seite angeordnet werden.</p> <p>Herr Bayer erläutert, dass im Zusammenhang mit der anstehenden Kanalsanierung die Möglichkeit besteht, mögliche Pflanzbeete für Bäume freizuhalten. Durch temporäre Markierungen könnte auch eine veränderte Flächenverteilung getestet werden. Nicht vorgesehen ist dagegen im Zusammenhang mit der anstehenden Baumaßnahme die Gehwege zu verbreitern. Das Versetzen des Borsteins würde eine Anpassung der Straßenabläufe, was eine Neuplanung erfordern und zu einer deutlichen, nicht kalkulierten Steigerung der Kosten führen würde. Das Absichern des Gehwegs gegen den Parküberhang kann dagegen einfach durch Aufschrauben von Gummischwellen erfolgen.</p> <p>Frau Saary empfiehlt, die Kita (Kinder, Eltern, Beschäftigte) in die weiteren Überlegungen einzubeziehen.</p> <p><b>Kurzfristig:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informieren der Kita zu den Überlegungen zur Flächenverteilung</li> <li>- Konkretisieren von möglichen Baumstandorten (bis Juli 24)</li> <li>- Vorbereiten und Diskussion von Varianten der Flächenverteilung mit Vertreter:innen der Kita</li> </ul>
	<p><b>3. Einmündung Beethovenstraße/Am Altstädter See</b></p>
	<p>Es besteht der Wunsch, den Routenverlauf zusätzlich zur Beschilderung durch eine Markierung sichtbar zu machen. Frau Saary erläutert, dass eine Rot-Markierung zwar grundsätzlich auch im gesamten Routenverlauf vorstellbar wäre, von Seiten der Fachplaner:innen der Ansatz vertreten wird, diese nur in bevorrechtigten Kreuzungsbereichen aufzubringen.</p> <p><b>Perspektivisch:</b> An der Einmündung Beethovenstraße/Am Altstädter See soll die Vorfahrtsregelung nach dem Wegzug der Feuerwehr entsprechend des Routenverlaufs verändert und durch eine Rotmarkierung verdeutlicht werden.</p> <p><b>Kurzfristig:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Um die bestehende Vorfahrtsregelung zu verdeutlichen, soll die bestehende Haltemarkierung, wenn möglich als sogenannte „Haifischzähne“ erneuert werden.</li> <li>- Neben der Routenbeschilderung soll durch Radpiktogramme der Routenverlauf sichtbar werden.</li> </ul>
	<p><b>4. Kreuzung Kettelerstraße/Am Altstädter See</b></p>
	<p>Diskutiert wird, welche Maßnahme am geeignetsten sind, um die Querung für den Fuß- und den Radverkehr zu verbessern. Vorort wird festgestellt, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die bestehende Haltelinie in der Goethestraße zu weit hinten liegt,</li> <li>- der erste Parkstand nördlich der Einmündung Goethestraße die Sicht für den Radverkehr auf den Kfz-Verkehr behindert.</li> </ul>

TOP	Ergebnis
	<p>Nach Abwägung der Optionen besteht eine Präferenz der Teilnehmenden für eine Kombination aus Taster für den Radverkehr und Dunkel-Dunkel-Ampel. Hierfür muss nördlich der Kreuzung eine Haltelinie ergänzt werden. Für den Fußverkehr soll geprüft werden, ob die bestehende Software der Ampel die Programmierung einer möglich macht.</p> <p>Insgesamt ist allerdings unklar, wie hoch der Anteil an querendem Fuß- und Radverkehr ist.</p> <p><b>Kurzfristig:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Herr Achilles berichtet, dass sich die Stadt Dieburg bei der AGNH um Fuß- und Radzählgerät beworben hat. Konsens ist, dass im Falle einer Zusage dieses dann an der Kreuzung platziert werden soll um ein aktuelles Bedarfsbild zu erhalten.</li> <li>- Herr Bayer klärt, ob die Ampel-Software eine Programmierung als Dunkel-Dunkel-Ampel zulässt.</li> </ul>
	<p><b>5. Goethestraße/Kolpingstraße</b></p>
	<p>Goethestraße und Kolpingstraße sind als Verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen. Die damit verbundene Schrittgeschwindigkeit (7 km/h) wie auch die gleichberechtigte Nutzung der Fläche aller Verkehrsarten widerspricht einer Nutzung als Radroute. Durch ein neues Verkehrsregime mit Separierung der Verkehrsarten und Tempo 20 kann die Situation für den Radverkehr eindeutig gestaltet werden. Für den Fußverkehr sind Flächen neben den Parkstreifen freigehalten worden und werden bereits heute als Gehweg genutzt.</p> <p><b>Perspektivisch:</b> Fortsetzung der Fahrradstraße In der Altstadt in der Kolpingstraße</p> <p><b>Kurzfristig:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Anordnen eines neuen Geschwindigkeitsregime mit Tempo 20.</li> <li>■ Der Routenverlauf soll durch entsprechende Formsteine sichtbar gemacht werden.</li> </ul>
	<p><b>6. Kolpingstraße/H. d. Schießmauer/l. d. Altstadt</b></p>
	<p>Insbesondere für den Schüler-Radverkehr ist die Verbindung, die leicht „über Eck“ verläuft, wichtig.</p> <p>Verschiedene Ideen zur Verbesserung der Querungssituation werden diskutiert. Ergebnisse sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Eine Sperrung in der Altstadt ist vrs. nicht möglich, die Nutzung des Parkplatzes als Zu-/Ausfahrt für den allgemeinen Verkehr ist wegen fehlender Widmung nicht ohne weiteres möglich. Geprüft werden soll daher, ob in der Straße in der Altstadt im Bereich Römerhalle genügend Platz für einen 2-Richtungs-Radweg bestünde, der bis Höhe Kolpingstraße verlaufen soll.</li> <li>■ Die Querung soll im Einmündungsbereich H. D. Schießmauer/ Kolpingstraße angeboten werden. Zu prüfende Optionen sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ungesicherte Querung: Farbliche Markierung mit und ohne Erhöhung</li> <li>- Gesicherte Querung: Zebrastreifen oder Ampel (Hinweis von Frau Saary: Ob diese Anlage grundsätzlich möglich ist, muss mit der Straßenverkehrsbehörde im Einzelfall abgestimmt werden. Grundsätzlich ist dies möglich, wird aber oft kritisch gesehen, ein feststehendes Maß gibt es nicht.)</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Kurzfristig:</b></p>

TOP	Ergebnis
	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Anordnung von Tempo 30: Dieses wurde zwar vor rund 10 Jahren von den Nahverkehrsbetrieben abgelehnt, in der Zwischenzeit hat sich hierzu die grundsätzliche Haltung verändert.</li></ul>
<b>4</b>	<b>Fahrrad Aktionstag 25. Mai 2024</b>
	<p>Herr Achilles informiert über den Stand der Vorbereitung zum Fahrradaktionstag und wirbt für weitere Unterstützung. Bislang sind folgende Aktionen geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Fahrrad-Codieraktion des ADFC</li><li>▪ Probefahren mit der Seniorenrikscha, organisiert über den Seniorenbeirat</li><li>▪ Informationen zum Runden Tisch</li></ul> <p>Angefragt sind</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Ideenpool &amp; Quiz Goetheschule</li><li>▪ Schutzmann vor Ort, Michael Becker.</li></ul>
<b>5</b>	<b>Verschiedenes, nächster Termin</b>
	<p>Das diesjährige Stadt- und Schulradeln findet statt vom 17. September bis zum 7. Oktober.</p> <p>Herr Haus und Herr Achilles bedanken sich bei den Teilnehmenden für ihre engagierte Diskussion.</p> <p>Nächster Termin RTN: <b>17. September 2024, 19 Uhr</b></p>